

16.03.2022

Renaturierung der Ölschlammgrube Barenburg-Dillengrund

Umsetzung vor Ort



Durch ein aufwendiges Verfahren entstand eine Biotopfläche



Während der Rekultivierungsarbeiten

Von 1962 bis 1991 wurden ölhaltige Rückstände aus der Erdölförderung entsprechend unter behördlicher Aufsicht eingelagert. Diese Einlagerung entsprach dem damaligen Stand der Technik und ist heute veraltet. Mittlerweile ermöglichen neue Techniken eine direkte fachgerechte Verwertung oder Entsorgung. Bereits zwischen 1968 und 1991 wurden schrittweise Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt. 2015 investierte das Unternehmen ExxonMobil Production Deutschland GmbH weitere sechs Millionen Euro, um die ehemalige Ölschlammgrube vollständig zu rekultivieren. In einem aufwendigen Verfahren wurden die drei Kammern der Grube geleert.

Der Aushub, rund 30.000 Tonnen, das entspricht rund 1.200 LKW-ladungen, wurde durch Spezialfirmen untersucht und entsprechend der Ergebnisse durch staatlich zugelassene und zertifizierte Entsorgungsbetrieben fachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Die Grube wurde bewusst erhalten, Böschungen mit unterschiedlichen Neigungswinkeln bilden den Übergang zum umliegenden Gelände. Heute, knapp zwei Jahre nach Abschluss der Rekultivierung, sieht es in Barenburg-Dillengrund so aus.



Heute ist die Grube wieder Teil der Natur

Lesen Sie auch



Die KWK-Anlage in Großenkneten

Seit 2014 ist die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung-Anlage (KWK-Anlage) im niedersächsischen Großenkneten im Betrieb. Das BVEG-Mitglied ExxonMobil Production Deutschland GmbH (EMPG) leistet mit dieser Anlage einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und spart jährlich 70.000 Tonnen CO₂ ein.

[Zum Artikel](#) →

Quelle:

<https://www.bveg.de/umwelt-sicherheit/gutes-foerdern/umsetzung-vor-ort/renaturierung-der-oelschlammgrube-barenburg-dillengrund/>

Stand: 16.03.2022